

Inhalt

Danksagung	11
1. Einleitung	13
1.1 Untersuchungsgegenstand, grundlegende Fragestellungen und Arbeitshypothesen	13
1.2 Historischer Hintergrund und bildungshistorische Einordnung	16
1.3 Teilbereiche der Studie, Quellen und methodisches Vorgehen.....	19
1.4 Anmerkungen zu Schreib- und Zitierweise, Querverweisen und Transkription hebräischer Wörter.....	26

TEIL I: David Friedländers Bildungsdenken im Kontext der Berliner Haskala

2. „Wir wollen ... gute und moralische Menschen bilden“. David Friedländers Bildungsvorstellungen im Kontext der Berliner Haskala	29
2.1 Der Mensch, seine Kräfte und seine Bestimmung	29
2.2 Moses Mendelssohns Bildungsbegriff.....	34
2.3 Naphtali Herz Wesselys programmatische Erziehungsschrift.....	38
2.4 Neue Zugänge zum Wissen: Spracherwerb, Tora und Freischule	42
2.5 Einführung von Lesebüchern auf Basis von Tanach und Traditionsliteratur	49
2.6 Sittenlehren: Ethisches Wissen „nach jüdischen Grundsätzen“.....	58
2.7 Präferenz und Modernisierung der traditionellen Musar-Literatur.....	68
3. „Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, das Gute wollen, das Beste tun“. David Friedländer und die zweite Generation der Berliner Haskala	75
3.1 Die Entfaltung des Bildungsauftrags durch die „Schüler Mendelssohns“	75
3.2 Die (Lehr-)Buchproduktion der Berliner Haskala	82
3.3 Freiheit und freier Wille. Die politische Dimension der Bildung	87
3.4 David Friedländers zentrale Rolle als Multiplikator des neuen Bildungskonzepts	95
3.5 Im Zeichen Merkurs: Friedländers Selbstverständnis als Wissensvermittler	103

TEIL II: David Friedländer und Wilhelm von Humboldt im Gespräch

4. „Uns wird gewiß immer unvergeßlich bleiben, wie er bildend auf uns beide eingewirkt hat“. David Friedländer und die Brüder von Humboldt	109
4.1 Ambivalenz und Konsequenz: Wilhelm von Humboldt und „die Juden“ – ein kommentierter Literaturbericht	109
4.2 Die Familie Friedländer, die Brüder von Humboldt und ihr gemeinsames soziales und kommunikatives Netzwerk	126
4.3 Vom bildenden Einfluss Friedländers auf die Brüder von Humboldt	134

5.	„die vielfältigen Arten ..., in welchen die Ideen ausgedrückt werden können“. Wilhelm von Humboldt und die Bildungs- und Sprachphilosophie der Haskala	146
5.1	Seelenlehre, Tugendlehre, Sittenlehre – Grundlagen maskilischen Bildungsdenkens.....	146
5.2	Der „Tugendbund“ und sein Einfluss auf Humboldts Charakterbildung	152
5.3	(Hebräische) Sprache und transkulturelle Übersetzung.....	166
5.4	Selbst- und Welterkenntnis durch kulturelle Vielfalt und wechselseitigen Austausch	179
6.	„Da, wo den Menschen die Gesetze verlassen, müssen ihn die Sitten begleiten“. Haskala und neuhumanistische Bildungstheorie	188
6.1	Selbstbildung und Selbstprüfung, Innerlichkeit und Gesinnung	188
6.2	Individualität und Nation, Freiheit und allgemeine Menschenbildung	193
6.3	Idealfindung und Sittlichkeit, Charakterbildung und Altertumsstudium	202
6.4	Vom Bildungswert der (antiken) Künste und aufgeklärter Religion	212
6.5	Reform und Emanzipation: Gleichlaut der politischen Argumentation.....	220
6.6	Humboldts Bildungstheorie und -politik nach „jüdischen Prinzipien“	226
7.	„Ein Ganzes, aber mit tausend verschiedenen, mannigfaltigen Seiten“. Resultate und Reflexionen	238

TEIL III: Editionen und Analysen

8.	Die Humboldt-Friedländer-Korrespondenz	256
8.1	Einführung zum Briefwechsel.....	256
8.2	Edition 1: Briefe und Widmungen	263
9.	Edition 2: Bildungsprogrammatische Texte David Friedländers	314
9.1	Einführung zum Textkorporus	314
9.2	Edition 2: Das Textkorporus.....	319
10.	Analysen des Textkorporus	465
10.1	Textblock 1: Moral-Artikel.....	465
10.1.1	Kontexte und Adressaten.....	465
10.1.2	Inhaltsanalyse Textblock 1: Gedankengang und Argumentationsverlauf.....	475
10.1.3	Bildungstheoretische Aussagen der Moral-Artikel	486
10.2	Textblock 2: Bibel-Beiträge	489
10.2.1	Kontexte und Adressaten.....	489
10.2.2	Inhaltsanalyse Textblock 2: Gedankengang und Argumentationsverlauf.....	499
10.2.3	Bildungstheoretische Aussagen der Bibel-Beiträge	511
10.3	Textblock 3: Erbauungs-Reden	516
10.3.1	Kontexte und Adressaten.....	516
10.3.2	Inhaltsanalyse Textblock 3: Gedankengang und Argumentationsverlauf.....	523
10.3.3	Bildungstheoretische Aussagen der Erbauungs-Reden	547

11. Ausführliches Inhaltsverzeichnis zu Teil III: Editionen und Analysen	556
---	------------

TEIL IV: Anhang

12. Nachweise und Register	560
12.1 Verzeichnis der Siglen	560
12.2 Literaturverzeichnis	560
12.3 Abbildungsnachweis	577
12.4 Versverzeichnis biblischer Zitate und Anspielungen im Textkorpus.....	579
12.5 Personenregister (gesamt).....	580
12.6 Sach- und Ortsregister (nur Editionen).....	588